

Der Wirtschaftsverband swisscleantech orientiert sich an den 10 Punkten dieser Charta, der jedes swisscleantech Mitglied zustimmt.

- I. swisscleantech vertritt die **Cleantech Interessen** in Politik und Öffentlichkeit. Dazu bündeln wir Unternehmen und Fachverbände und vernetzen uns in der Schweiz und im Ausland mit politischen Amtsträgern, Ämtern, Hochschulen und Investoren. Wir fördern und koordinieren Pilot- und Referenzprojekte, Wissens- und Technologietransfer sowie gemeinsame Marketingaktivitäten.
- II. Unser Ziel ist die Positionierung der Schweiz als internationale **Cleantech Vorreiterin**.
- III. **Cleantech ist** dabei als **Qualitätsmerkmal** für nachhaltiges Wirtschaften zu verstehen und nicht als Sammelbegriff einer Gruppe spezifischer Industriesektoren. Cleantech umfasst branchenübergreifend alle Produkte, Dienstleistungen und Prozesse bzw. Business Modelle und vorgelagerten Wertschöpfungsstufen, die einen Beitrag zu einer nachhaltigen Wirtschaft leisten. Dies betrifft im Wesentlichen die Ressourceneffizienz, die Verminderung von Schadstoffen und sonstiger negativer Umwelteinflüsse sowie eine Entwicklung in Richtung einer Kreislaufwirtschaft - bei gleichbleibenden oder verbesserten gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Faktoren. Der Leitgedanke ist dabei eine Wirtschaft, die einer ‚Best Practice‘ in Sachen Nachhaltigkeit entspricht.
- IV. **Nachhaltige Marktwirtschaft:** Unsere Grundeinstellung ist liberal. Wir wollen wenig Regeln, dafür die Richtigen. Wirtschaftspolitisch steht swisscleantech für eine nachhaltige Marktwirtschaft. Diese sieht einen dynamischen und freien Markt vor, der sich jedoch konsequent innerhalb von ökologischen und sozialen Rahmenbedingungen bewegt. Wichtig sind zudem klare und langfristige Zielsetzungen, die auf realistischen Grundlagen basieren. Dies schafft Planungs- und somit Investitionssicherheit (siehe Graphik).
- V. **Vollkostenrechnung:** In einer liberalen Marktordnung werden Signale über den Preis ausgesendet. Umweltressourcen wie auch Emissionen brauchen daher ihren Preis. Wenn ‚Externalitäten‘ internalisiert werden, wenn Kosten und Nutzen über den gesamten Lebens- und Materialzyklus eingerechnet werden, dann wird richtig gerechnet. Was nichts kostet, ist nichts wert und wird verschwendet. swisscleantech setzt sich deshalb für transparente politische Rahmenbedingungen ein, welche eine Vollkostenrechnung kontinuierlich fördern und Cleantech Qualität systematisch belohnen. Solange die Kostenwahrheit nicht umgesetzt ist, erachtet swisscleantech massvolle Fördermassnahmen (inkl. Lenkungsabgaben und Einspeisevergütungen) als sinnvoll und wichtig. Dabei wird auch auf die Notwendigkeit gleich langer Spiesse mit dem Ausland geachtet. Ab 2020 braucht die Schweiz eine umfassende, auf Effizienz und Ökologie ausgerichtete Steuerreform.
- VI. **Wettbewerbsfähigkeit durch Differenzierung & Branding:** Ein Fokus auf Cleantech setzt bei existierenden Schweizer Stärken wie Qualität, Sicherheit und Sauberkeit an. Wird eine Cleantech Positionierung konsequent gefördert, profitiert die gesamte Schweizer Wirtschaft und gewinnt an internationaler Wettbewerbsfähigkeit. Sie kann sich durch das Qualitätsattribut Cleantech im Wettbewerb differenzieren. Die Schweiz soll wie mit Schokolade, Uhren und Banken mit Cleantech assoziiert werden. Damit sind Schweizer Unternehmen für die schnell wachsende internationale Cleantech Nachfrage gerüstet.
- VII. **Innovation & Systemkompetenz, Werkplatz Schweiz:** Die Schweiz verdankt ihren wirtschaftlichen Erfolg der hohen Lebensqualität und Bildung, ihrer Innovationskraft und der Systemkompetenz. Es braucht Strategien um diese Stärken weiter auszubauen. Nationale Rahmenbedingungen die Cleantech Verhalten fördern, unterstützen damit auch eine starke und innovative lokale Wirtschaft. Dieser Heimmarkt ist auch die Basis für das Entwickeln und Demonstrieren von Systemlösungen. Nachhaltige Produktionsstandorte, z.B. mit ausreichend erneuerbarer Energie, gewinnen im internationalen Vergleich an Attraktivität.
- VIII. **Energie & Ressourcenpolitik:** Die zunehmende Knappheit an natürlichen Ressourcen wird das wirtschaftliche Umfeld verändern. Wer sich schon jetzt auf Ressourcen- und Energieeffizienz trimmt, auf erneuerbare Energiequellen setzt und geschlossene Stoffkreisläufe schafft, gehört morgen zu den Gewinnern. Im Rahmen einer Gesamtenergiestrategie soll die Schweiz ihren Energie-Eigenversorgungsgrad von heute unter 30% auf mindestens 75% bis ins Jahr 2050 steigern. In der gleichen Periode soll der Anteil an erneuerbaren Energien, inkl. Wasserkraft, an der Gesamtenergieversorgung auf ebenfalls mindestens 75% erhöht werden. Dazu gehört auch ein Ausstieg aus nuklearen Risiken.
- IX. **Klimapolitik:** Der Klimawandel ist real und Massnahmen sind dringend notwendig. Die Schweizer Wirtschaft soll daher eine Klimapolitik unterstützen, die sich konsequent an die fundierten wissenschaftlichen Erkenntnissen des UN IPCC's richtet, um so eine Erderwärmung von mehr als 2°C mit hoher Wahrscheinlichkeit zu verhindern. Dies setzt ein Reduktionsziel von mindestens 40% bis 2020 und mindestens 85% bis 2050 voraus. Aus Perspektive der Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt gilt es dieses Ziel bis 2050 vollständig im Inland zu erreichen - wobei Zwischenziele auch Emissionsreduktionen durch Aktivitäten im Ausland beinhalten sollen.
- X. **Cleantech als Querschnittsthema:** Nachhaltigkeit muss konsequent in allen Bereichen Anwendung finden. Dies trifft insbesondere für die Stadt- und Raumplanung, Mobilität sowie Landwirtschaft zu. Bei allen Entscheidungen sollen ökonomische, ökologische und soziale Faktoren berücksichtigt werden.

